
I.

V o r t r a g

des Geschäftsleiters

Maximilian Millauer,

Doct. und öffentl. ord. Prof. der Theologie.

Hochansehnliche!

Wer Institute, wie Böhmens National-Museum es ist, nicht etwa bloß nach den Gebilden seiner Phantasie, sondern nach den Aussprüchen der Erfahrung, dieses unerschöpflichen Vornes unseres wichtigsten und zugleich verlässlichsten Wissens, kennt und beurtheilt: muß es bemerkt haben, daß es oft eine weit schwierigere Aufgabe sey, Anstalten dieser Art zu erhalten, zu vervollkommen und gemeinnützig zu machen, als sie zu begründen und zu organisiren; indem nicht nur dies letztere, sondern selbst auch das erstere, bloß durch

eine stets rege, weise und standhafte Liebe zum Vaterlande und zu den Wissenschaften, durch Gemeinsinn, gemeinsame Thätigkeit, und durch gemeinsame Opfer möglich wird. Er muß ferner bemerkt haben, daß es bloß zu den unverkennbaren, wenn gleich wenig erfreulichen Zeichen der Zeit gehöre, von jeder guten Saat sogleich auch die Früchte sammeln und genießen zu wollen; während Manches, und gerade meistens das Großartige, bloß allmählig, bloß im Verlaufe der dazu erforderlichen Zeit, reift und gedeiht. Er muß es endlich bemerkt haben, daß der bloße äußere Erfolg nie zu einer untrüglichen Beurtheilung der Kenntniß irgend eines betreffenden Zweckes, und des Eifers, denselben zu verfolgen, führe; ja sogar nicht einmal dazu berechtige: weil jener Erfolg denn doch nur durch die zu Gebote stehenden Mittel, als den einzig wahren Maßstab der Leistung, und selbst auch der Verbindlichkeit dazu, bedingt wird. Wo diese den Bedürfnissen entsprechen, oder sie sogar überbieten, da entsteht auch das Große, Schöne, Gute bald, sicher und leicht; wogegen es entweder ganz unbekannt, oder doch unbeachtet geblieben zu seyn scheint, sobald es an den zu seiner Verwirklichung erforderlichen Kräften gebricht. „Das Gute ernstlich wollen,“ schrieb in einer ähnlichen Beziehung vor kurzer Zeit ein warmer Freund der Jugend, Wissenschaft und Kunst, „dem Besseren redlich nachstreben, wenn es auch nicht nach Wunsche erstrebt wäre, blieb nie ohne Beifall und Nachsicht der Edlen und Bessergesinnten. Manches unbemerkt ausgestreute Saamenkorn ist darum noch nicht verloren, weil die Entwicklung seines Keimes noch nicht ins Auge fällt.“

Daß auch unser National-Museum dies alles mit ähnlichen Instituten gemein habe, bedarf wohl keiner Erörterung; während ich selbst es hier bloß deshalb be-

rühren zu sollen erachtete, um wenigstens im Allgemeinen anzudeuten, warum auch bei Uns bisher so mancher selbst wohlbegründeten Ansicht nicht gehuldigt, so manchem selbst wohlgemeinten Vorschlage nicht willfahrt, so manchem hie und da laut gewordenen selbst erspriesslichen Wunsche nicht entsprochen worden ist.

Aber auch des Schicksals wechselvolles Spiel, nämlich die Einwirkungen betrübender und erfreulicher Ereignisse, hat das Museum nach der Natur der Sache mit seinen Schwestern gemein; und erfuhr dieselben, wie früher, so auch seit der letzten allgemeinen Versammlung wieder; doch neuerdings mit dem gleichen Troste, daß die Abwendung der betrübenden außer dem Gebiete der Möglichkeit für Menschenkräfte lag, und daß sie weder allein, noch überwiegend, sondern im trauten Gefolge der erfreulichen, wie auch durch diese wenigstens einigermaßen gemildert uns trafen.

Zu den betrübenden gehört nicht nur die gefahrvolle, lange währende Krankheit Sr. Excellenz unseres Herrn Präsidenten Kaspar Grafen von Sternberg, welche die Vollendung mancher preiswürdigen Entschlüsse theils gänzlich vereitelte, theils verschob; sondern auch der Verlust mehrerer verehrungswürdigen Mitglieder unseres patriotischen Vereines, die der Tod seit jener Versammlung uns neuerdings ganz unerwartet entriß, nämlich:

Aus der Mitte des Ausschusses: Den hochw. H. Abbé Joseph Dobrowsky.

Aus der Classe der wirkenden Mitglieder: Den H. Ferdinand Fürsten von Trautmannsdorf.

Aus der Classe der Ehrenmitglieder: Se. königl. Hoheit den Herrn Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Aus der Classe der beitragenden und zum Theil auch sammelnden Mitglieder: Den Leitmerizer Dom-

Senior und Diöcesan = Schulenoberaufseher H. Johann Tachezi.

An die zahlreichen Denkmale ihrer hohen und mannigfaltigen Verdienste reiht als Bürge unserer unvergänglichen Verehrung, in stiller Wehmuth, auch gegenwärtige Erinnerung sich an.

Alle übrigen Gegenstände meines Vortrages nach der gewöhnlichen Bestimmung und Ordnung desselben, namentlich die Berichte über den Stand der Gesellschaft, der Sammlungen, der inneren Arbeiten, und des Vermögens, gehören abermals zu den erfreulicheren Ereignissen des zuletzt verflossenen Jahres.

In die Gesellschaft traten im Verlaufe desselben ein, und zwar:

In die Classe der wirkenden Mitglieder: Durch Erklärungen zum baaren jährlichen Systemalbeitrage: H. Heinrich Graf Chotek von Chotkowa und Wognin; — H. Johann Nepomuk Kanka, der s. K. D. und Landes = Advocat, kurfürstlich Hessischer Hofrath und d. B. Rector der Karl = Ferdinand'schen Prager Universität; — H. Joseph Anton Werner, des allzeit getreuen Domstiftes der Metropolitankirche zu St. Veit am Prager Schlosse Canonicus regius und Dom = Cantor; — H. Wenzel Pessina, Pfarrer zu Lautschitz in Mähren und correspondirendes Mitglied der k. k. mährisch = schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur = und Landeskunde; — H. Heinrich Eduard Herz, Großhändler in Prag; — und H. Joseph Weber, dirigirender k. k. Feldapotheken = Provisor in Wien.

Durch Materialbeiträge im Systemalwerthe aber: Die königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften; — und H. Franz Joseph Freiherr von Bretfeld = Chlumčanský, k. k. Kämmerer und wirklicher Staatskanzlei = Rath, wie auch mehrerer Orden Ritter und gelehrten Gesellschaften Mitglied.

In die Classe der beitragenden und zum Theil auch sammelnden Mitglieder wurden aufgenommen: H. Wenzel Kara, königl. Dom-Capitular, Consistorial-Rath, wie auch supplirender Diöcesan-Schulenaufsesser in Leitmeriz, zugleich sammelnd; — H. Joseph Köhler, Doctor der Medicin und k. k. Kreisphysicus in Ellbogen, zugleich sammelnd; — H. Franz Kostka, der theologischen Doctorwürde Candidat und supplirender Katechet an der Prager Kleinseitner k. k. Musterhauptschule; — endlich H. Georg Fischer, Religionslehrer am Neuhauser k. k. Gymnasium.

Ueber die nach den §§. 10, 14, 16 und 17 der von Sr. k. k. Majestät allergnädigst genehmigten Grundgesetze für unseren patriotischen Verein, in seiner heutigen allgemeinen Versammlung vorzunehmenden Wahlen eines Herrn Präsidenten, 5 neuer Ausschußmitglieder, einiger neuen Ehrenmitglieder, und der vier Herren Revisoren der Rechnung des Jahres 1828, wird das hohe Präsidium selbst die einleitenden Vorträge halten.

Die für unsere Sammlungen durch Ertheilung und Ankauf erhaltenen Materialien, stehen mit Rücksicht auf Anzahl und Mannigfaltigkeit, jenen der früheren Jahre keineswegs nach.

Dem hochherzigen Wohlwollen Sr. Excell. unseres Herrn Präsidenten verdankt das Museum neuerdings folgende ausgezeichnete Beiträge: 6 Partien verschiedener Mineralien und Versteinerungen; 2 Päckchen mit getrockneten Pflanzen, und zwar das eine mit sardinischen, das andere mit klein-asiatischen; dann eine Sammlung von wichtigen, größtentheils naturhistorischen Druckschriften, bestehend in 112 Bänden, worunter mehrere Prachtwerke, mit 1539 Abbildungen.

Durch Ankauf gelangten mittlerweile an das Museum: . . .

Für die Bibliothek: mit Einschluß der von einigen wirkenden Mitgliedern auf Abschlag ihrer baaren Beiträge übernommenen Verlagsartikel: an 100 vaterländische Druckschriften, und eine handschriftliche Geschichte der hiesigen akademischen Legion im J. 1802.

Für die Münzsammlung: ein fünffacher Ducaten von Eule.

Und für die ethnographische Sammlung: ein ausgezeichnetes Panzerhemd.

Der vorläufig beschlossene Ankauf der im Nachlasse des verstorbenen Mitgliedes Baron Stentsch vorfindigen, und für das Museum geeigneten Documente, Manuscripte und Bücher, dürfte erst im laufenden Jahre zur Ausführung gelangen.

Beschaffenheit und Menge der übrigen uns durch freiwillige Uebergabe ertheilten Gegenstände, waren bereits aus den monatlichen Berichten der Geschäftsleitung über die fortschreitende Vervollkommnung unseres patriotischen Institutes in der deutschen Monat- und in der böhmischen Quartalschrift des Museums ersichtlich. Es sey mir daher erlaubt, mich hier nach den diesfälligen Anzeigen der Herren Custoden bloß auf allgemeine Uebersichten der einzelnen Fächer zu beschränken, und damit sofort die Bekanntmachung der in denselben nebst den gewöhnlichen geleisteten Arbeiten zu verknüpfen.

An Beiträgen für die beiden oryktognostischen Sammlungen, nämlich für die allgemeine systematische, und für die besondere vaterländische, wurden eingeliefert: 4 Partien und 7 einzelne Stücke, worunter sich vorzüglich auszeichnen, die schönen Vorkommnisse des Giftberges von H. Grafen Eugen Wrbona; einige Prachtstücke von H. Bergrath Aloys Mayer; dann einige seltenere Mineralien von den beiden wirkenden

Mitgliedern, H. Anton Schmid, der s. R. D. und H. Johann Weitlof, der s. R. Candidaten.

Unter den durch Tausch erlangten Gegenständen verdienen eine besondere Erwähnung: eine Partie höchst ausgezeichnete Mineralien aus Cornwall und Schottland, welche H. Robert Allan in Edinburgh dem Museum gegen böhmische Mineralien; dann eine Suite seltener Mineralien (worunter 15 bisher nicht vorhanden gewesene Species), welche das Berliner königl. Mineralien-Cabinet gegen einen Meteorstein überließ.

Durch diese Geschenke, durch einige von Sr. Exc. dem Herrn Präsidenten angekaufte und uns gleichfalls ertheilte Partien, durch die Erwerbung mittelst Tausch, und durch den Ankauf von 46 seltenen Exemplaren aus der Verlassenschaft des verstorbenen k. k. Bergrathes Franz in Pöbram, erhielt die vaterländische Sammlung einen Zuwachs von 97 Exemplaren und 6 Schaustücke. Sie enthält also gegenwärtig 1900 Exemplare, 115 Partien loser Krystalle, und 166 größere Aufsatzstücke. Die systematische Sammlung aber vermehrte sich um 61 Exemplare, 15 Schaustücke, 30 Partien loser Krystalle und kleinerer Stücke, und umfaßt gegenwärtig 280 Species, wobei die Vermehrung um 29 größtentheils seltene Species vorzüglich erfreulich ist.

Die neu acquirirten Gegenstände wurden in beiden Sammlungen gehörigen Ortes eingereiht, und die schon früher begonnene Bezeichnung der in einem besondern Schranke aufgestellten Schaustücke durch Aufschriften nach dem naturhistorischen und nach Werners System wurde vollendet.

Für die Peträfacten-Sammlung gingen ein: 7 Partien und 4 einzelne Stücke. Diese wurden ebenfalls eingereiht, und die Pflanzenpetrificate nicht minder mit Aufschriften nach der Nomenclatur des von Sr. Exc. dem Herrn Präsidenten in seiner Flora der Vorwelt

aufgestellten Systems bezeichnet, so daß diese nach Alexander von Humboldts Urtheile einzige Sammlung, igt zum vollständigen Belege des genannten classischen Werkes dient.

Für die geognostische Sammlung wurden drei Partien eingeliefert und sogleich auch eingereiht. Ueberdies wurden auf zwei von H. Custos Zippe unternommenen Reisen im beranner, rakonizer und pilsner Kreise, gegen 300 Stücke Gebirgsarten des in jenem Theile Böhmens herrschenden Uebergangsgebirges gesammelt, und mit den aus diesen Gegenden schon früher vorhandenen vereint; so daß schon igt ein sehr bedeutendes Materiale zu einer geognostischen Schilderung dieses in mineralischer und bergmännischer Hinsicht äußerst wichtigen Theiles von Böhmen vorhanden ist.

Die zoologische Sammlung erhielt: 8 Säugethierarten; 4 Säugethierschädel; 4 Säugethiergebisse; 2 Gehörknochen eines Wallfisches; 10 verschiedene Gehörne von Säugethieren; 1 proliferirendes, über den ganzen Obertheil des Kopfes warzenförmig sich ausdehnendes Gezeih eines Rehbofes; 3 Vögel und Straußeneier; 49 Reptilien und Amphibien; 44 Fische; 3 Fischgebisse sammt den Waffen des Schwert- und Sägefisches; 9 Mollusken; und eine fast aus 1000 Stücken bestehende Conchilien-Sammlung; 10 Krebse und Arachniden; 300 Stück Schmetterlinge; 12 Arten von Sternthieren (Radiarien); 1 Eingeweidewurm; 102 Stück Korallen- und Pflanzenthiere, welche letztere eine besonders interessante Sammlung bilden.

Die botanische Sammlung erhielt: 50 Pflanzenarten für das allgemeine Herbarium. Letztere wurden sogleich in dasselbe eingeschaltet; die zoologischen Beiträge in den dazu bestimmten Kästen geordnet; die schon früher von Sr. Exc. dem H. Grafen von Bratislaw dem Museum ertheilten, aus Wachs verfertigten Schwämme

und Obstarten aber im botanischen Zimmer auf eine das Besehen sehr erleichternde Art aufgestellt.

Die Bibliothek erhielt: 407 Bände von verschiedenen gedruckten Werken und einzelnen Aufsätzen; 23 Handschriften; 28 Original-Urkunden und Copien; mehrere Fascikel mit verschiedenen denkwürdigen Documenten der späteren Zeit; 26 Karten, Pläne und einzelne Bilder. Hier wurden die Supplemente des Nominalkataloges fortgesetzt, die Materialkataloge der gedruckten Werke vorbereitet, eine Centurie von Handschriften bestimmt, und die in den Vorsaal der Bibliothek gehörigen Bücher in die denselben gewidmeten neuen Schränke eingereiht.

Die Copirung der im Königsberger geheimen Archive (das dem deutschen Ritterorden sein Daseyn dankt) vorhandenen, auf Böhmen und seine ehemaligen Kronländer sich beziehenden Original-Diplome und Abschriften derselben, von der ersteren Hälfte des XIII. Jahrhunderts an, wurde auf Veranstaltung Sr. Exc. unseres Herrn Präsidenten, und in Folge der von der königl. preussischen Regierung mit einer auszeichnenden Bereitwilligkeit und Liberalität ertheilten Bewilligung dazu, bereits begonnen; und schon die erste, aus etwa 20 Stücken bestehende Lieferung bewährt, welche eine herrliche historische Ausbeute, und welche neue, bisher ganz unbekannt gebliebene Quellen für die vaterländische Geschichte von dorthier sich gewärtigen lassen.

Ueber die Fortschritte der bereits in der General-Versammlung des Jahres 1826 angedeuteten vaterländisch-topographischen Arbeiten aber, kann der Ausschuss wegen individueller Verhinderungen des Herrn Redacteurs der zu diesem Zwecke gesammelten reichhaltigen Materialien, auch diesmal noch keinen speciellen Bericht erstatten.

Die mit dem Verlage der beiden Zeitschriften des Museums im Sommer des verfloffenen Jahres vorgenommene Veränderung erzeugt vor allen andern den dringend nothwendigen Wunsch, daß die dabei zu Grunde liegenden gemeinnützigen Absichten bis zum nächsten Osterfeste durch einen größeren Absatz (vorzugsweise der Monatschrift) mehr als im zweiten Semester des Jahres 1828 gefördert werden möchten. Ihre weitere und ununterbrochene Fortsetzung wird nächstens eine besondere Ankündigung des Ausschusses verbürgen.

Die ethnographische Sammlung wurde um 341 Stücke verschiedener Zeit und Bestimmung vermehrt. Die aus Gyps in Lebensgröße verfertigten, von H. Grafen Berchem-Haimhausen dem Museum ertheilten Büsten der beiden rühmlich bekannten Optiker Fraunhofer und Reichenbach aber, wurden mit Vorbehalt des Eigenthumes, gegen Revers des H. Doct. und Prof. Caspian Hallaschka, im hiesigen k. k. physicalischen Cabinette aufgestellt.

In die Sphragidothek (Sammlung der Siegelabdrücke) wurden, nach dem alphabetischen Plane derselben, neuerdings einige Centurien von Exemplaren eingezeichnet, und bereits gegen 2000 Anmerkungen darüber in den dazu bestimmten Codex eingetragen.

An neuen Beiträgen für die Münzsammlung kamen im Laufe des Jahres 1828 abermals 744 verschiedenartige Stücke von Gold-, Silber-, Kupfer-, wie auch anderweitigen Metall-Münzen oder Medaillen ein. Mit dem Ordnen derselben wurde fortgefahen, obgleich vor der Hand weder irgend ein bestimmtes System befolgt, noch selbst eine genaue Ausschcheidung der Doublotten vorgenommen werden kann.

Die standhaften jährlichen Einkünfte des Museums wurden theils durch die Verlosung einer

demselben gehörigen Merarial-Obligation, theils durch die neuerdings subscribirten größeren und kleineren Systemalbeiträge: um 265 fl. Conv. Münze, die Capitalien durch jene Verlosung um 6000 fl. W. W. erhöht; was jedoch erst in der Rechnung des Jahres 1829 aufgeführt werden kann; während die von der löbl. Cassa-Verwaltung bereits vollendete, und dem Ausschusse zur statutenmäßigen Revision übergebene Rechnung vom Jahre 1828 folgenden Stand des gesammten Vermögens zeigt:

| | |
|--|--|
| Mit Einschluß der Actien verblieben | W. W. |
| am Schlusse des Jahres 1827 | 115,269 fl. 54 $\frac{1}{4}$ fr. |
| Hiezu kamen im Jahre 1828: | |
| An Interessen von Staatspapieren und Capitalien | 4857 „ 49 $\frac{1}{2}$ „ |
| An subscribirten größeren und kleineren Beiträgen | 4715 „ 55 „ |
| Aus dem Debit der Verlagsartikel des Museums | 386 „ 15 „ |
| Summa des Empfangs | 125,229 fl. 35 $\frac{3}{4}$ fr. |

Dagegen wurden in jenem
Jahre verwendet:

| | |
|--|--|
| Zum Bau und zur inneren Einrichtung | 1097 „ 21 „ |
| Zur Miethe sammt Steuern | 973 „ 24 $\frac{1}{2}$ „ |
| Zu Besoldungen | 4664 „ — „ |
| Für die Sammlungen | 827 „ 57 $\frac{1}{2}$ „ |
| Zu Verlagsartikeln | 331 „ 30 „ |
| Zur Heizung | 202 „ — „ |
| Au gelöschten Rückständen | 75 „ — „ |
| Zu Kanzleirequisiten und anderen kleinen Bedürfnissen | 173 „ 48 $\frac{1}{2}$ „ |
| Zusammen | 8345 fl. 1 $\frac{1}{2}$ fr. |

Welche von obigem Empfang abge-

rechnet einen Rest bilden von . . . 116,884 fl. 32 $\frac{1}{4}$ fr.

Woraus sich nachstehender Vermögensstand für das Jahr 1829 ergibt:

| | |
|--|---------------------------|
| An Capitalien | 92,600 fl. — fr. |
| An Staatspapieren | 10,375 „ 47 „ |
| An Verlagsartikeln | 9759 „ 47 „ |
| An (seit dem Schlusse dieser Rechnung zum Theil bereits eingegangenen) Rückständen | 1100 „ — „ |
| Im Baaren | 3048 „ 58 $\frac{1}{4}$ „ |

Summe wie oben mit. . . 116,884 fl. 32 $\frac{1}{4}$ fr.

Von denen im J. 1826 vorschussweise aufgenommenen Actien, wird in Folge der gemachten Verheißung, im Mai l. J. die Hälfte verlost, und im Juni erstattet werden können.

Möge dieser zwar prunklose, doch treue Jahresbericht nicht nur das dem Verwaltungsausschusse bisher geschenkte Zutrauen, und die Bernhigung über seine Sorgfalt und Wirksamkeit in der Erhaltung, Vervollständigung, und Verwendung des ihm anvertrauten gemeinsamen Gutes für die Zukunft erhalten, sondern unter dem huldreichsten Schutze Sr. k. k. Majestät und Allerhöchst Dessen hoher Behörden, auch die allgemeine thatsächliche Theilnahme an den Zwecken und Mitteln unseres patriotisch-wissenschaftlichen National-Vereines, in wie fern die Zeit es erlaubt, in jenem Verhältniß erhöhen, ohne welchen weder ein Fortschreiten der inneren Vollkommenheit, noch ein dem Geiste und den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechender practischer Einfluß dieser Anstalt auf National-Cultur, National- Wohl, und National-Ehre denkbar ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [1829](#)

Autor(en)/Author(s): Millauer Xaver Maximilian

Artikel/Article: [I. Vortrag des Geschäftsleiters Maximilian](#)

Milauer 3-14